

Die Wehrpflichtigen der Bürgerschaft!

Alle gesunden Bürger im Alter zwischen 21 und 31 Jahre können zum Militärdienst eingezogen werden.

Washington, 15. Mai. - Seitdem sich unter Kongress in den letzten Wochen mit der Wehrpflichtvorlage befasst hat und diese für die Nation so entscheidende und wichtige Frage in entscheidender Weise debattiert und diskutiert worden ist, hat das Volk für diese Sache rege Anteilnahme gezeigt und sich für die Vorgänge in Washington lebhaft interessiert. Das ist nur selbstverständlich, da ja diese Frage für jeden Bürger der Vereinigten Staaten von allergrößter Wichtigkeit ist. Es hat lange gedauert, bis man sich von den Vorgängen in Washington ein genaues Bild entwerfen konnte, und selbst die Berichte, die von dort kamen, dienten oft eher dazu, die Gemüter zu verwirren, als sachgemäßen Aufschluss zu geben. Seit letztem Donnerstag hat sich nun endlich manches geklärt, und durch das Leberintommen des gemeinsamen Kongress-Ausschusses der beiden Häuser ist es möglich, sich von der "zwangsaushebung mit Auswahl", wie das neue Militärsystem unseres Landes sich nennen wird, ein genaues Bild zu entwerfen. Es wird in Washington bestimmt erwartet, daß der Senat und das Haus der jetzigen Vorlage in wenigen Tagen ihre Zustimmung geben werden, so daß in zwei Wochen, nachdem der Präsident das Gesetz mit seiner Namensunterschrift versehen hat, die Registrierung der dienstpflichtigen Männer im ganzen Lande im Gange sein kann. Einige Staaten haben bereits ihre Registrierungsbehörden ernannt, auch hat das Kriegsdepartement eine genaue Liste der zur Einziehung und Verteilung der Wehrtauglichen aufgeführt. Die jungen Leute werden im September den verschiedenen Ausbildungslagern zugewiesen werden.

Wer ist wehrpflichtig?

Über zwei wichtige Punkte entscheidet die jetzige Form der Vorlage, nämlich darüber, wer zu dienen hat und wer von der Dienstpflicht frei ist. Zu dienen hat jeder Bürger im Alter zwischen 21 und 31 Jahren, d. h. daß jeder, der seinen einundzwanzigsten Geburtstag erreicht, also nach dem Gesetz dienstfähig ist, aber seinen einunddreißigsten Geburtstag noch nicht erreicht hat, dienstpflichtig ist. Von der Dienstpflicht absolut befreit sind Beamte der Ver. Staaten, der Staaten und Territorien, Geistliche, Studenten einer anerkannten theologischen Schule, sowie Mitglieder aller anerkannten religiösen Sekten oder Organisationen, welche jetzt existieren, und deren "gegenwärtiges" Glaubensbekenntnis die Teilnahme an Krieg verbietet. Die letzte Klasse ist jedoch nicht vom Dienst der Heimarbeiter befreit. Außerdem ist der Präsident ermächtigt, County- und Municipalbeamte, Notarämter, Richter, Postbeamte, Arbeiter in der Marinewerften oder Werften, Angehörige in der Bundesregierung, Piloten und Seelen, welche tatsächlich Dienst versehen, sowie Personen, die in Industrie, einschließlich in der Landwirtschaft, für notwendig erachtet werden, die wirksamen Vorbereitungen für die Streitkräfte zu treffen oder die Landesinteressen während der Dauer des Krieges zu sichern.

Aufstellung der Listen.

Über die Art und Weise der Registrierung läßt sich soweit eine folgendes sagen: Die betreffenden Männer lassen sich an dem festgesetzten Tage in den üblichen Wahlbezirken registrieren. Eine Lokalbehörde beauftragt die Registrierung und entscheidet dann später über diejenigen, die vom Dienst befreit bleiben sollen. Die Eingezogenen werden sodann wieder in einzelne Gruppen geteilt. Die Polizei und Beamte der Regierung werden diejenigen verhaften, die etwa die Registrierung verweigern oder verweigern. Es erfolgen sodann die ärztlichen Untersuchungen der Eingezogenen. Diese werden sehr streng sein, und die Untauglichen werden gleich zu Anfang ausgeschlossen werden.

Befreiung vom Dienst.

Nach den militärischen Untersuchungen werden diejenigen, die untauglich sind, entlassen werden. Der Familienernährer wird nur dann vom Dienst befreit werden, wenn er nachweisen kann, daß seine Familie ganz und gar von seinem Verdienste abhängig ist. Wohlhabende Männer, deren Frauen und Familien durch ihren Eintritt in den Heeres- oder Marinebereich keinen Mangel leiden, müssen nicht andere Gründe vorlegen, dienen. Nicht alle Männer, die für tauglich befunden worden sind, werden gleich eingezogen werden, sondern es wird eine Auswahl getroffen werden. Die Einziehung der registrierten und tauglich befundenen Mannschaften wird wohl kaum vor Anfang September erfolgen. Sie werden so-

Roosevelt Divisions-Plan geht durch!

Das Kongress-Konferenzkomitee hat das Amendement zur Gesetzesvorlage angenommen.

Washington, 15. Mai. - Das Roosevelt Divisions-Amendement zur Auswahlweisen Zwangsdienst Einziehungsvorlage ist heute vom Kongress-Komitee des Hauses und des Senats angenommen worden. Demgemäß ist der Präsident ermächtigt, (nicht angewiesen) ein Freiwilligen-Korps zu bilden, das von Col. Roosevelt nach Frankreich geführt werden mag. Es wird angenommen, daß diese Häuser des Kongresses den Kongressbeschluss noch heute annehmen werden und morgen wird der Präsident die Vorlage unterzeichnen oder vetieren. Es heißt, daß der Generalstab die Bill in ihrer jetzigen Fassung vom Präsidenten nicht gut geheißen werden sollte. Es wird jedoch hervorgehoben, daß es ganz und gar Sache des Präsidenten ist, seine Erlaubnis zur Errichtung eines Freiwilligen-Korps zu geben. So viel weiß man nur, daß der Präsident dem Roosevelt'schen Plane abhold ist.

Argentinien leidet unter Kriegsnot!

Die Geschäftslage läßt fast alles zu wünschen übrig; die Ernte ist schlecht.

Buenos Aires, 15. Mai. - Arbeiterunruhen, Schiffsmangel und andere Folgen des europäischen Krieges haben diesen einstmals so geschäftigen Hafen in einen Zustand der Verödung gebracht. In allen Zweigen der argentinischen Industrie, die Fleischindustrie und einige wenige Artikel ausgeschlossen, haben die Folgen des großen Krieges eine verheerende Wirkung ausgeübt. Viele argentinische Arbeiter mußten im Hinblick auf die Geschäftslage ihre Schiffe verlassen, da sie infolge der für sie geltenden Gesetze nicht einmal im Stande sind, mit den fremden Meedern in den Seematsgewässern zu konkurrieren.

Das Embargo der Regierung auf Weizen und Mehl wirkte wie eine Bombe auf die Geschäftslage, aber die Behörden stellen sich auf den Standpunkt, daß das Embargo im Hinblick auf die geringen Vorräte, die gerade groß genug sind, um die Ansprüche des Landes selbst zu decken, nötig war. Auch fehlt es an Kohlen und Mehl. Der Preis für Weizen ist an der höchsten Werte um einen Dollar gefallen. Hundert Kilo werden zu \$13 verkauft.

Die einzige Industrie des Landes, welche eine große Tätigkeit entfaltet, ist die Ausfuhr von Getreide. Im letzten Jahre wurden 2,085,230 Kinder und 2,622,919 Schafe geschlachtet. Im Januar ist die Ausfuhr von Nahrungsmitteln, Häuten und Wolle bedeutend gestiegen. Die Departements für Kolonien u. Land mußten suspendiert werden, weil man großen Beträgen bei der Bewilligung von Konzessionen an einheimische und fremde Interessen auf die Spur gekommen ist.

Kohlenverteilung in Deutschland!

Kopenhagen, über London, 15. Mai. - Die deutsche Regierung hat eine eigene zu dem Zweck geschaffene Kommission mit der Verteilung der Kohlen im Reiche betraut. Für alle Städte von über 10,000 Einwohnern sind besondere Kohlen-Kommissionen ins Leben gerufen worden. Der "Lokal-Anzeiger" meint bezüglich dieser neuen Einrichtung, daß man in Deutschland im kommenden Winter wenigstens nicht frieren werde.

Choates seine Worte.

Rennt England unser geliebtes Mutterland und Frankreich unsere faszinierende Schwester.

New York, 15. Mai. In der letzten öffentlichen Rede, die der ver. Choate am Freitag gehalten, sprach er von einem endgültigen Siege. Er sagte unter anderem: "Jetzt, da wir in diesen Krieg eingetreten sind, der Führung unserer teuren Alliierten folgend, Groß Britannien, unser geliebtes Mutterland und Frankreich, unserer zuren, reizenden, begabtesten, faszinierenden, hypnotisierenden Schwester, kann es ein Wort mehr fehlgeschlagen nicht mehr geben. Unter muß der Sieg werden, der zusammen erforscht werden muß. Denken Sie, wir sind jetzt erst dreißig Tage im Krieg und sehen Sie, welche Veränderung über die jungen Männer von Amerika gekommen ist. Ich fühle mich selbst wieder jung."

dann greift militärischer Übungen in den dafür bestimmten Lagern untergebracht werden.

England lernt von Deutschland!

Wird sein Schulwesen nach dem Krieg nach dem bewährten deutschen Muster einrichten.

London, im Mai. - Eine wichtige Reform, welche England nach dem Siege einzuführen gedenkt, betrifft das Schulwesen. Das gegenwärtige System hat so viele Mängel gezeigt, daß ein Komitee ein ganzes Jahr mit dem Studium des Problems zugewandt hat und seine Empfehlungen werden in Kürze durch Herbert A. L. Fisher, den Präsidenten der Erziehungsbehörde, dem Unterhaus in einem Bericht vorgelegt werden.

Bei dem Angriff auf sein eigenes Schulsystem schaut England natürlich nach England, welches bei seiner nach englischer Ansicht sonst zweifelhaften Zukunft wenigstens einen Vorteil hat, dessen es durch nichts beraubt werden kann - ein System von Nationalerziehung, welches nicht nur gründlicher in Anlage ist, als das englische, sondern welches auch in Betrieb ist, und welches Deutschland bereits eine reiche Ernte sozialer u. ökonomischer Vorteile gegeben hat. Der Hauptfehler nach empfiehlt das englische Komitee eine längere Periode vollen Schulbesuches, welchem eine längere Periode von zwangsweltem Besuch der Fortbildungsschule zu folgen hat. Dem Bericht zufolge sollte der reguläre Schulbesuch bis zum 14. Jahre dauern, ohne daß irgendwelche Ausnahmen getätigt werden; vom 14. bis zum 18. Jahre sollten mindestens acht Stunden pro Woche in Tages-Fortbildungsschulen zugebracht werden.

Es wird weiter empfohlen, daß Schritte unternommen werden, daß Kinder, die noch zum vollen Schulbesuch verpflichtet sind, außerhalb der Schulpflicht in keiner Weise beschäftigt werden dürfen, welche ihre Erziehung beeinträchtigen könne und körperliche Ausbildung wird als unumgänglich notwendig während der Jugend und während des Heranwachsenden erklärt.

Konfiszierete deutsche Dampfer verpachtet!

Frankreich und Italien erhalten je ein deutsches Handelschiff gepumpt.

Washington, 15. Mai. - Der belgische Gesandte gab der Schiffsbefehrsbehörde einen Lebensschlag der Zahl der Schiffe, die für den Transport von amerikanischen Vorräten nach Belgien nötig sind.

Die Schiffsbefehrsbehörde hat bereits zwei der requirierten deutschen Schiffe an die französische und italienische Regierung verpachtet, und vier weitere Schiffe werden binnen wenigen Tagen fertig sein und für eine Fahrt an ausländische Regierungen verpachtet werden.

Deutsche heben die versenkten Schiffe!

Amsterdam, über London, 15. Mai. - Dem Hamburger Fremdenblatt zufolge haben die deutschen Marine-Ingenieure Mittel und Wege gefunden, die von den Tauchbooten versenkten Schiffe wieder zu heben. Die im Monat Februar versenkten Schiffe sollen einen Wert von \$180,000,000 haben. Speziell konstruierte Bergeschiffe werden mit ihrer Arbeit sofort nach dem Kriege beginnen.

Gen. Scott soll russ. Heer organisieren!

Washington, 15. Mai. - Als ein Mitglied der Kommission unter Ethel H. Scott wird Generalmajor Hugh L. Scott, der Chef des Generalstabes der Bundesarmee, die Reise nach Russland antreten, um die russische Armee reorganisieren zu helfen. Die Ernennung des Generalstabchefs Scott für diese Mission wird nur als eine honoräre angesehen, wie im Kriegsdepartement erklärt wurde. Es wurde gesagt, daß Scott unwirksam nach seiner Rückkehr seine Dienstpflichten wieder voll aufnehmen würde. Während seiner Abwesenheit wird Generalmajor Zasker S. Bliss sein Stellvertreter sein.

Patriotische britische Busfahrer!

London, 15. Mai. - Hunderte Omnibusfahrer, die, dem an sie gerichteten Appell der Regierung entsprechend, die Arbeit am Montag wieder aufgenommen hatten, damit die Munitionsarbeiter ihre Fabriken erreichen konnten, sind heute wieder an den Streik gegangen. Zehntausend Omnibusfahrer haben die Arbeit eingestellt und den Verkehr an der Woodwich Linie unterbrochen. Die Regierung droht, die Bestimmungen der Landesverteidigungssakte gegen die Streiker in Anwendung zu bringen.

Zwei Britendampfer torpediert u. versenkt!

Mit dem Dampfer Woffo gehen 90 Menschenleben verloren; Dampfer Oswald auch sinkt.

New York, 15. Mai. - Passagiere, die heute hier aus England eintrafen, sagen, daß der große britische Passagierdampfer Woffo am 24. April auf der Höhe von Koston von einem deutschen Tauchboot torpediert und versenkt worden ist. 90 Personen sind ertrunken. Das Schiff wurde ohne vorherige Warnung torpediert; 46 Passagiere und 44 Mitglieder der Schiffsmannschaft haben ihr Leben verloren. Nachdem der Torpedo sein Ziel gefunden, war der Kapitän des Schiffes nicht mehr imstande, die Maschinen des Schiffes zum Stillstand zu bringen. Mehrere ausgelegte Boote wurden von dem Schiffe angebracht und zertrümmert.

Woffo dampfte in der Nacht des 24. April in südlicher Richtung von Koston, als der Ausguck plötzlich Lichter vor dem Schiffe bemerkte. Gleich darauf explodierte der Torpedo an der Schiffsseite. Man bemerkte aber weder um jenen Zeit noch später ein Tauchboot.

Woffo war armiert und mit drahtloser Telegraphie ausgestattet. Ein britisches Patrouillenboot, das nachfolgende Folge leistete, herbei und rettete den übrigen Teil der Passagiere und Mannschaften. Vor einer Woche brachte der Londoner Chronicle die Meldung von dem Untergang eines Dampfers, wobei über 70 Personen ertrunken waren.

Konfiszierete deutsche Dampfer verpachtet!

Frankreich und Italien erhalten je ein deutsches Handelschiff gepumpt.

Washington, 15. Mai. - Der belgische Gesandte gab der Schiffsbefehrsbehörde einen Lebensschlag der Zahl der Schiffe, die für den Transport von amerikanischen Vorräten nach Belgien nötig sind.

Die Schiffsbefehrsbehörde hat bereits zwei der requirierten deutschen Schiffe an die französische und italienische Regierung verpachtet, und vier weitere Schiffe werden binnen wenigen Tagen fertig sein und für eine Fahrt an ausländische Regierungen verpachtet werden.

Gen. Scott soll russ. Heer organisieren!

Washington, 15. Mai. - Als ein Mitglied der Kommission unter Ethel H. Scott wird Generalmajor Hugh L. Scott, der Chef des Generalstabes der Bundesarmee, die Reise nach Russland antreten, um die russische Armee reorganisieren zu helfen. Die Ernennung des Generalstabchefs Scott für diese Mission wird nur als eine honoräre angesehen, wie im Kriegsdepartement erklärt wurde. Es wurde gesagt, daß Scott unwirksam nach seiner Rückkehr seine Dienstpflichten wieder voll aufnehmen würde. Während seiner Abwesenheit wird Generalmajor Zasker S. Bliss sein Stellvertreter sein.

Patriotische britische Busfahrer!

London, 15. Mai. - Hunderte Omnibusfahrer, die, dem an sie gerichteten Appell der Regierung entsprechend, die Arbeit am Montag wieder aufgenommen hatten, damit die Munitionsarbeiter ihre Fabriken erreichen konnten, sind heute wieder an den Streik gegangen. Zehntausend Omnibusfahrer haben die Arbeit eingestellt und den Verkehr an der Woodwich Linie unterbrochen. Die Regierung droht, die Bestimmungen der Landesverteidigungssakte gegen die Streiker in Anwendung zu bringen.

Bange machen gilt nicht!

In Profa und in Poesie und in Bildern versuchen schon seit Wochen die englischen Zeitungen ihre Leser vor allen Geldausgaben zu warnen. Den Leuten wird klar gemacht, daß sie in allen Stücken sparen und alle Ausgaben vermeiden müssen, daß sie nur die einfachsten und billigsten Kleider kaufen dürfen und sich sogar beim Essen absoluter Sparsamkeit befleißigen müssen. Man fordert sogar das Publikum auf, beim Essen recht langsam zu kauen, da man auf diese Weise schneller satt werde und nicht so viel zu essen brauche.

Wenn auch allen diesen Vorschlägen der Hauptmannschaft zugrunde liegt: etwas für unsere schwerköpfigen Alliierten zu erübrigen, und wenn wir auch diesen edlen, hochherzigen Wunsch voll und ganz würdigen, so sind wir trotzdem der Ansicht, daß durch derartiges in Angst und Furcht Versetzen, durch Knauern und Weigen unserer Industrie ein sehr schlechter Dienst erwiesen wird.

Unser Vorschlag, dessen Befolgung unterem Lande zum Segen gereichen würde, geht dahin:

Vermeidet alle Verschwendungen! Aber

Kauft alles, was Ihr braucht, wenn Ihr das Geld dazu habt!

Kauft in den Geschäften, deren Annoncen in der Täglichen Omaha Tribune enthalten sind

und die dadurch beweisen, daß sie keine Angst haben und daß ihnen an der Kaufkraft unserer deutschen Mitbürger etwas gelegen ist.

Wer in einem derartigen Geschäft keine Einkäufe macht und dabei offen erklärt: "Ich habe es in der Täglichen Omaha Tribune gelesen," zeigt damit, daß er auf seine deutsche Abstammung stolz ist.

Tägliche Omaha Tribune.

und bringt keinen Lorbeer hervor, sondern vereint nur jedes zu jener beliebigen wohlthätigen Flüssigkeit, wie sie sonst nirgends in der Welt so gut geliefert werden kann, selbst wenn das verdammte Lorbeer-Öl von hier kommt! Wer gleichviel, - der Zucker-Trust produziert auch keinen Zucker, und der Öl-Trust nur verhältnismäßig wenig Petroleum, und doch haben beide den Hauptnamen davon.

Den Rum für die berühmte Zusammenfassung liefert die Zucker-Insel St. Croix, die Süß-Lorbeer-Bäume aber wachsen auf der Insel St. John, und auch nur an gewissen Stellen, während sie an anderen mit anscheinend genau denselben Verhältnismäßig sogar bei Nachhilfe gar nicht gedeihen wollen.

St. John hat unlegbar einen reichen Boden, obwohl es sehr gebirgig ist. In früheren Tagen der Handarbeit und der Sklaverei war es bis zu den Gipfeln seiner Berge mit Zuckerröhren, Kaffee- und Tabak-Plantagen besetzt; aber mit den gestiegenen Kosten der Arbeit und der Anwendung moderner Farm-Maschinerie brachte diese Produkte hier nicht mehr genug ein, die Plantagen wurden daher aufgegeben, und das Gelände größtenteils in den wilden Zustand zurück. Die Süß-Lorbeer-Pflanze ist nur ein Teil seines Urveldes. Sie werden nicht gepflügt, und die Ähren und der Wind sorgen nebenbei für die Anpflanzung des Samens.

Frauen und Kinder sammeln die Blätter gewöhnlich einmal im Jahre, die Kinder Leitern die Bäume hinauf, klettern kleine Zweige mit 10 oder 12 Blättern ab und werfen sie den Frauen hinunter, welche sie in Säcken packen, die gefüllt 60 bis 70 Pfund wiegen. Keineswegs werden die Bäume durch das Abbrechen der Zweige beschädigt, sondern es wird vielmehr das Wachstum neuer Blätter befördert.

Meistens werden die Blätter auf dem Gelände selbst destilliert, und das Ergebnis ist das Lorbeer-Öl des Handels. Dieses wird dann abermals mit Rum, oder Alkohol, und Wasser destilliert, um "Rum" zu gewinnen. 150 oder mehr Quart des letzten Stoffes erhält man aus einem einzigen Quart Öl, das \$5 wert ist. Will man "Rum" von ungewöhnlicher Stärke und sehr lebhaftem Geruch haben, so destilliert man die Blätter unmittelbar in Alkohol, ohne erst das Öl herauszuziehen. Es gibt auch eine Plantage, wo sich jeder einen Lorbeer-Rum nach diesem Verfahren zu 30 Cent pro Gallon machen lassen kann; jedoch muß er den Alkohol und die Blätter selber stellen. Im übrigen kann man in St. Thomas die beste Qualität für 25 Cent pro Quart kaufen; in der Regel macht jeder Besucher während seines Aufenthaltes reichlichen Gebrauch von dem Stoff und nimmt dann meistens ein volles Duzend Flaschen mit, welches er gewöhnlich sofort durchbringen kann, mit der Erlaubnis, daß sie nur für seinen persönlichen Gebrauch bestimmt seien.

Man befürchtet, daß unter der Herrschaft der Ver. Staaten die Rum-Produktion ferner nicht profitabel genug betrieben werden könne, und ist schon jetzt vor einer nationalen Regulation bejagt.

Man befürchtet, daß unter der Herrschaft der Ver. Staaten die Rum-Produktion ferner nicht profitabel genug betrieben werden könne, und ist schon jetzt vor einer nationalen Regulation bejagt.

Table with market reports including prices for various goods like flour, sugar, and oil. Columns include item names and prices per unit.

Chicago Marktbericht. Chicago, 15. Mai. Weizen-Zufuhr 4,000; Markt stark bis 10c höher. Schafwolle-Zufuhr 7,000; Markt bis 10c höher. Schafwolle-Zufuhr 800; Markt höher. Gefütterte Lämmer 19.50.

Omaha Getreidemarkt. Omaha, 15. Mai. Weisses Korn - Nr. 2, 163-166; Nr. 3, 164-165; Nr. 4, 164-164 1/2; Nr. 5, 163 1/2-164; Nr. 6, 163-163 1/2. Gelbes Korn - Nr. 2, 161-161 1/2; Nr. 3, 160 1/2-161; Nr. 4, 160-160 1/2; Nr. 5, 159 1/2-160; Nr. 6, 154-159 1/2. Gemischtes Korn - Nr. 2, 160-160 1/2; Nr. 3, 159 1/2-160; Nr. 4, 159-159 1/2; Nr. 5, 158 1/2-159; Nr. 6, 158-158 1/2. Weiser Safer - Nr. 2, 71 1/2-71 3/4; Nr. 3, 71-71 1/4; Standard Safer 70 1/2-71; Nr. 4, 70 1/2-70 3/4. Kansas City Marktbericht. Kansas City, 15. Mai. Garter Weizen - Nr. 2, 328-330; Nr. 3, 320-328; Nr. 4, 319-325. Roter Weizen - Nr. 2, 330-333; Nr. 3, 326-333. Gemischtes Korn - Nr. 2, 160-160 1/2; Nr. 3, 159 1/2. Gelbes Korn - Nr. 2, 161; Nr. 3, 160. Weisses Korn - Nr. 2, 168-169; Nr. 3, 168-168 1/2. Weiser Safer - Nr. 2, 71 1/2-72; Nr. 3, 71-71 1/2; Nr. 4, 71. Gemischter Safer - Nr. 2, 73; Nr. 3, 71 1/2-72.